

Im zweiten Anlauf klappt's

Oberbayern Der Take Off des BSJ-Bezirks mit den Kreisjugendleitungen fand in Ebersberg statt. Verschiedene Methoden der Mitarbeitergewinnung wurden diskutiert.

Aufgrund der starken Schneefälle vor allem in den südlichen Landkreisen musste die Veranstaltung im Januar abgesagt, konnte nun aber erfolgreich nachgeholt werden. Zum Start ins Wahljahr 2019 standen natürlich die Kreisjugendtage im Mittelpunkt des Interesses. Ein Rückblick auf die Wahlen von 2015 verdeutlichte noch einmal schmerzlich die Defizite. Man war sich einig, dass die geringen Teilnehmerzahlen vor allem darauf zurückzuführen sind, dass die Bayerische Sportjugend (BSJ) zu wenig in den Vereinen bekannt ist. In Gruppenarbeit wurden daher Antworten auf folgende Fragen gesucht: Wie erreichen wir die möglichen Delegierten der Vereine? Wie finden wir Mitarbeiter für die Jugendleitungen? Was brauchen wir zur Vorbereitung?

Die Bemühungen der Kreise sind vielfältig. Mit Aktionen, regelmäßigen Informationsabenden und ähnlichem versuchen sie laufend, sich bei den Vereinen in Erinnerung zu halten. Im Vorfeld der Neuwahlen sind gezielte Mail-Aktionen und verstärkte persönliche Präsenz bei den Sportvereinen geplant. Auch eine Plakataktion ist denkbar. Um die Attraktivität der Kreisjugendtage zu erhöhen, können informative Vorträge, Ehrungen oder ein sportliches Programm eingebunden werden. Fürstenfeldbruck hat beispielsweise einen Vortrag zum Thema Mobbing und Schnuppergolfen vorgesehen.

Den größten Erfolg bei der Mitarbeiterfindung verspricht man sich vom Vorgehen der Traunsteiner. Dort gibt es schon seit Längerem ein aktives Juniorteam der Kreisjugendleitung. Durch gezielte Ansprache vor allem junger Menschen bei Veranstaltungen, wie beispielsweise Ausbildungen zu Clubassistenten oder Übungsleitern, wird versucht, Interessenten für die Mitarbeit in der BSJ zu finden. Der persönliche Kontakt wird für die aussichtsreichste Methode gehalten.



Nach den engagiert geführten Diskussionen des Vormittags folgte nach einer mit täglichen Stärkung die zweite Runde des Take Offs. Ziel der Veranstaltung ist ja nicht nur der fachliche Austausch mit Teilnehmern aus ganz Oberbayern, sondern auch das persönliche Kennenlernen und die Intensivierung der Zusammenarbeit. Dazu ging es zum Museum Wald und Umwelt im Ebersberger Forst, dem größten geschlossenen, nicht alpinen Waldgebiet Mitteleuropas. Von der Ludwigshöhe aus sorgte der Föhn für einen traumhaften Ausblick über die tief verschneite Winterlandschaft auf die zum Greifen nahe erscheinende Alpenkette.

Der Umweltpädagoge und Bildhauer Leonhard Krebs stimmte die Teilnehmer auf die kommende Aufgabe ein: Im Stil der Land-Art war in der Natur aus dort vorhandenen Materialien ein Kunstwerk zu gestalten.

In kleinen Teams ging es ans Werk und die Ergebnisse waren durchaus sehenswert. Aufgrund des kräftigen Föhnsturms musste man sich allerdings dann ins Museum zurückziehen, wo einige Exponate – vor allem das riesige Modell des Innenlebens einer Fichtennadel – die Großartigkeit der Natur veranschaulichen.

Gerti Reischl von der Bezirksjugendleitung hatte alles hervorragend organisiert. Sie verabschiedete die Teilnehmer mit den besten Wünschen für ihre restliche Amtszeit in den Kreisjugendleitungen. T.M.

